



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

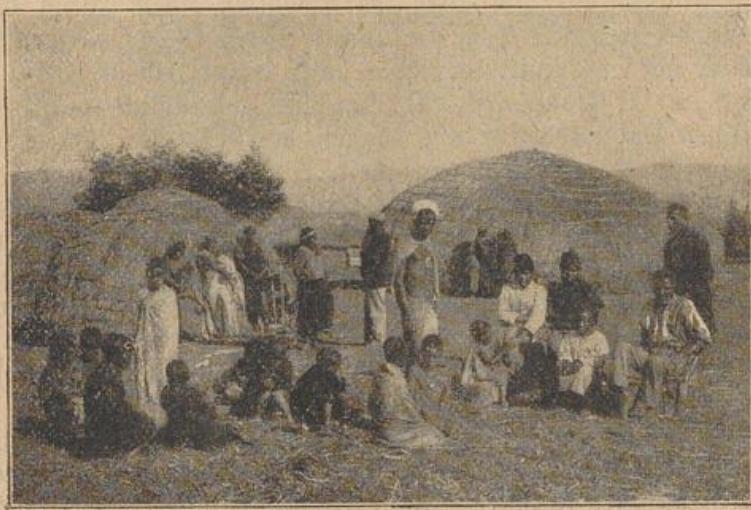
Großes Liebeswerk vom heiligen Paulus.

---

## Großes Liebeswerk vom heiligen Paulus.

(Mariannhiller Studienfond.)

Der größte Missionar aller Jahrhunderte ist sicher der hl. Paulus. Aus der Apostelgeschichte und seinen eigenen Briefen wissen wir, wie eifrig er für die Ausbreitung des Evangeliums tätig war und wie vieles er für den Heiland gelitten hat. Tausende und Abertausende sind seither in die Fußstapfen des hl. Paulus getreten und haben die Lehre Christi überall zu verbreiten gesucht. Auch heute noch würden so manche begabte Jünglinge dem Heiland Seelen gewinnen helfen, würden begeisterte Missionare werden, wenn ihnen nicht die Mittel dazu fehlen würden. Oft wird es den Obern der Missionskongregationen gar schwer, Jünglinge zurückweisen zu müssen, weil eben die Mittel nicht ausreichen. Um diesen Fall möglichst wenig eintreten zu lassen, hat die Mariannhiller Missionskongregation das große Liebeswerk vom hl. Paulus, den Mariannhiller Studienfond ins Leben gerufen. Und wie das unermessliche Meer sich aus kleinen und großen Tropfen zusammensezt, so sollte



In Erwartung des Kätecheten.

auch der Mariannhiller Studienfond zu einer Art Meer heranwachsen, aus dem für solche Studenten geschöpft werden kann. Um dies zu bewirken, mußt du, Leser, mithelfen. Seien die Tropfen auch noch so klein, sie werden sicher dem Verwalter des Studienfondes und den Studenten, denen er zugute kommt, die größte Freude machen. Bist du gar in der Lage, diesem Meere, das allerdings noch sehr klein ist, einen Bach oder Strom zuzuführen, so ist die Freude doppelt groß, und nicht nur auf Erden, sondern auch im Himmel. Durch jede Gabe, die du dem großen Liebeswerk des hl. Paulus zuführst, wirst du sein Mitarbeiter und darfst am Throne Gottes seiner Fürsprache sicher sein.

Einst schrieb St. Paulus an seinen Schüler Thimotheus: „Ich ermahne dich, daß du die Gnadengabe wiedererweckest, welche in dir ist, durch Auflegung meiner Hände.“ (2 Tim., 1, 6.) Timotheus kam dieser Aufforderung seines hl. Vaters nach und weihte geeignete Kandidaten zu Priestern. Du, lieber Leser, kannst dieser Aufforderung des Apostels gleichfalls nachkommen, indem du hilfst, Priester heranzubilden. Wie schön wäre es von dir, wenn du manch unnötige Ausgaben meiden, dir vielleicht dieses oder jenes versagen würdest,

und das Geld dem Liebeswerk des hl. Paulus zukommen ließest. Siehe, wir stehen in der hl. Fastenzeit; der Heiland selbst geht den Weg der Entzagung und des Kreuzes. Gehe du mit ihm und versage dir manches, um andern das hohe Glück zu bereiten, Priester werden zu können. Denke wohl daran, der Priester ist ein Nachfolger des Heilandes, was er alles für dich getan, das soll der Priester ihm gleich tun. Ueberlege es wohl, Jesus Christus ist der ewige Priester nach der Ordnung Melchisidechs. Diesen Ehrennamen hat ihm Gott Vater selbst gegeben. Jesus ist ihm also der ewige Priester, der Heilmacher und Lehrer. Jesus Christus ist der Versöhnner der Menschen; für ihre Sünden leistete er Gott volle Genugtuung. Er zerbrach die Bande, welche die Menschen zu Sklaven Satans machte; er ist gehorsam geworden um der Menschen willen, bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze. Mit dem Versöhnungswerke auf Kalvaria hat Jesus nicht aufgehört, Versöhnner der Menschheit zu sein. Täglich besteigt er noch den Kalvarienberg; es ist der Altar, auf dem der Priester das Kreuzesopfer unblutigerweise erneuert. Jesus wird uns zur Nahrung durch die Einsetzung der hl. Eucharistie, dort holt sich die Seele Mut, Kraft und Heiligkeit. Und das ist das Werk Jesu Christi auf Erden. Mit Leib und Seele fuhr er zum Himmel auf, um allen Auserwählten einen Thron zu bereiten. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt,” so sprach er einst und sein Wort hat er erfüllt, er sandte uns den hl. Geist.

Das sind die Groftaten Jesu Christi, alles tut täglich auch der Priester. Den himmlischen Vater lehrt er uns kennen, er ist der Verkünder von Gottes Heiligkeit, Herrlichkeit und Barmherzigkeit. Auch Gottes Gerechtigkeit zeigt er uns; wie Gott Vater ein Bestrafer der Sünde und ein Belohner der Tugend ist. Der Priester gibt den Gläubigen Christum, er ist der Versöhnner in der hl. Beichte; er ist der Spender des hl. Geistes, insbesondere auch durch das allerheiligste Sakrament des Altares, denn wo Christus ist, da ist auch der hl. Geist, und so spendet der Priester in der hl. Eucharistie den hl. Geist. Was die Engel nicht vermögen, das vermag der Priester. Auf sein Wort hin steigt Gott selbst auf diese Erde herab.

Siehe da, dies ist das Werk des Priesters. Welch unbegreifliche Macht und Würde ist doch dem Priester gegeben, und wie glücklich ist eine Familie, die Gott einen Priester schenken darf. Aus wie manchen Vater- und Mutterherzen stiegen schon heiße Gebete zum Himmel, damit der Sohn Priester werde. Die Gnade des Priesterberufes jedoch gibt Gott selbst, und den meisten christlichen Familien ist das Glück wohl versagt, einen Sohn als Priester am Altare zu sehen. Und doch, auch du, christlicher Vater, christliche Mutter, kannst einen Priester in der Familie haben, indem du einen Missionskandidaten unterstüttest, damit er Priester werden kann. Ja, du kannst noch weitergehen, du kannst einem solchen Kandidaten Vater und Mutter werden, teilhaben an allen Verdiensten, die er sich als Priester erwirbt, du darfst ihm nur die Wege ebnen zum Priestertum. Gar leicht wird dir das, wenn du immer und immer wieder deine Gaben dem großen Liebeswerke des hl. Paulus, dem Studienfond der Mariannhiller Mission zuführest. Läßt diese Worte nicht ungehört verhallen, hilf Priester auszubilden, hilf Missionare auszubilden, und du wirst selbst Missionar für deine Seele und für die Seele von hunderten von andern.

B.

